

# Bettle-Rank: Besser wirds erst im nächsten Jahr

**Littering** Eine dringliche Massnahme gegen die Abfallberge – das Fahrverbot an die Aare – lässt weiter auf sich warten

VON PATRICK FURRER (TEXT UND BILDER)

Die Naherholungszone Bettle-Rank, am ersten Montag nach Sommerferienbeginn: Die 10-köpfige Putzquipe von ProWork Grenchen hat ganze Arbeit geleistet und den während einer Woche zusammengekommenen Abfall bereits in grosse schwarze und graue Müllsäcke gequetscht, weshalb sich das beliebte Ausflugsziel sauber und aufgeräumt präsentiert. Nur einzelne Plastikbeutel oder Trinkflaschen liegen noch herum. Jugendliche und Erwachsene tummeln sich im grünen Gras und der blauen Aare. Doch bevor die Putzquipe am Montag vorbeigekommen ist, sah es hier ganz anders aus, wie die 1225 Liter schweren Abfallsäcke beweisen. Trotz Präventionsmassnahmen und neuen Litteringbussen – noch ist man dem Abfallproblem nicht Herr geworden. In einer einzigen Woche Ende Juni kamen am Bettle-Rank 1800 Liter «Ghüder» zusammen, wie der Betriebsleiter von ProWork Grenchen, Bruno Käser aus der Statistik vorliest. Zwar sehe es fast so aus, als würde sich der Trend zu mehr Abfall möglicherweise nicht fortsetzen, «abschliessend kann ich das aber nicht sagen. Die Hauptsaison beginnt erst.»

Letztes Jahr erreichte die Abfallmenge mit insgesamt 55'000 Litern einen Höchststand. Die Reinigungsaktion gegen das Littering steht unter der Schirmherrschaft einer Arbeitsgruppe der Regionalplanungsgruppe Repla GB. Die Aareputzete kostet jährlich gegen 50'000 Franken. Die Putzleute von ProWork rücken einmal wöchentlich aus.

## Fahrverbot ist überfällig

Als dringliche Massnahme hat der Gemeinderat Bettlach im Februar beim Kanton eine Nutzungsplanänderung der Witi-Schutzzone beantragt, die Zufahrt soll für Motor-



Nach einer Woche: 1225 Liter Abfall am Bettle-Rank.

## «Mit dem Fahrverbot kann das Abfallproblem entschärft werden.»

Jonas Lüthy, Amt für Raumplanung Kanton Solothurn

fahrzeuge gesperrt werden. Das Projekt wird der Kanton öffentlich auflegen. Nach dem Regierungsratsbeschluss erfolgt die Signalisation. Ab Verzweigung Sportstrasse soll der Aareweg für Motorfahrzeuge gesperrt werden, ausgenommen sind Anstösser wie Bootsbesitzer oder Mitglieder des Schäferhundeklubs

sowie Landwirtschafts- und kommunale Fahrzeuge. Das Velofahren bleibt erlaubt.

Eigentlich aber war es das Ziel, das Fahrverbot im Mai umzusetzen. «Wir wollten, dass die Zufahrt noch vor der Sommersaison gesperrt wird», erklärt Jean-Pierre Ruch, Geschäftsleiter der Repla GB, «aber dann wurde erst Juni, und jetzt hat sich alles nochmals verzögert.» Das ist ärgerlich, denn so können Abfalltouristen weiterhin weitgehend ungehindert sündigen. Grössere «Sauerereien» wie die Musikpartys der Vorjahre habe es dieses Jahr aber immerhin noch nicht gegeben.



Dank der guten Arbeit der Putzquipe präsentiert sich das Ausflugsziel von bester Seite.

## Leidensdruck zu gross

Damit wird die Verkehrsmassnahme erst zur Saison 2012 Wirkung zeigen. Jonas Lüthy, Zuständiger für die Schutzzonen im kantonalen Amt für Raumplanung, erklärt die Verzögerung: «Wir wollten umsichtig sein, und haben daher zuerst eine Anhörung mit den Betroffenen gemacht. Dazu gehören Personen, die am Bettle-Rank eine Bootsanlegestelle besitzen, oder die Mitglieder des Schäferhundevereins, der dort sein Klubhaus hat.» Diese Betroffenen werden auch künftig dank Vignette an die Aare fahren dürfen. «Die vorausgehende Anhörung war nötig, denn

hätten wir die Massnahme gleich angelegt, wären wir mit Einsprachen zugelegt worden», sagt Lüthy.

Jetzt werden die Akten erst nach den Ferien öffentlich aufgelegt. Der Kanton stehe dem Projekt positiv gegenüber, sagt Jonas Lüthy. Was vielleicht nicht mehr alle wissen: Früher hatte die Gemeinde Bettlach sich noch gegen ein Fahrverbot zum Bettle-Rank gewehrt, wie es in der übrigen Witi-Schutzzone gilt. «Nun ist der Leidensdruck aber zu gross geworden», weiss Jonas Lüthy. Mit dem Fahrverbot jedenfalls, da sei man sich sicher, könne das Litteringproblem wesentlich entschärft werden.

## Hinweise

### Uhrencup Letztes Spiel des Traditionsturniers

Heute Abend ab 19.30 Uhr spielen der diesjährige Titelanwärter, der FC Basel, gegen den Londoner Traditionsverein West Ham United, der sein erstes Spiel gegen YB klar verlor. West Ham United spielte bereits 1946 als eine der ersten Mannschaften nach dem 2. Weltkrieg auswärts ein Freundschaftsspiel gegen den FC Grenchen. Dieser verlor nach zähem Kampf das Spiel damals knapp mit 2:3. Tickets für das letzte Spiel des Uhrencups gibt es noch an der Abendkasse. (OM/MGT)

INSERAT

**GRENCHEN**

Am Girardplatz verkaufen wir

**3½- und 4½-Zimmer-Eigentumswohnungen**

Sehr zentral gelegen mit wunderschöner Aussicht auf Alpen/Jura und Aaretal

**3½-Zimmer-Wohnung Fr. 460'000.-**

**4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 495'000.-**

**Einstellhallenplatz Fr. 32'000.-**

Verlangen Sie unsere detaillierte Verkaufsdokumentation!  
www.girardplatz.ch

**urs leimer immobilien ag**

Bahnhofstrasse 6    Telefon 032 653 86 66  
2540 Grenchen    Fax 079 218 39 49  
www.immoleimer.ch    info@immoleimer.ch



DANIEL TRUMMER

## Aufgefallen: Ein Löli in Grenchen

Das Fahrzeug fällt sofort auf. Vor der ETA ist es eingeparkt. Nicht die Automarke sticht ins Auge, sondern das Nummernschild. «Lö Li 68» steht darauf und die Buchstaben und Zahlen erzählen eine eigene Geschichte. Robert und Iris Schilt aus Weil am Rhein sitzen im Wagen und füttern ihr Navigationsgerät mit Informationen. «Lö» steht für Lörrach, der grössten Stadt im gleichnamigen Landkreis. «Mit ledigem Namen hiess meine Frau Lüdte Iris», sagt Robert Schilt, schmunzelt und erklärt das Kürzel

«Li». Sie ist 1968 geboren und so kommen die Ziffern aufs Nummernschild. Schilt weiss, was ein Löli ist, sein Heimatort liegt im Emmental. Iris Schilt ist von einer schweren Krankheit gezeichnet und spricht nicht. Ihre Augen aber strahlen und zeigen, dass sie Spass hat an der Geschichte. Ein Erbstück hat die beiden nach Grenchen geführt. Die alte Eterna-Uhr tickt nicht mehr. Die Adresse der Firma an der Schützengasse ist rasch eingetippt und Iris und Robert Schilt machen sich mit ihrem Löli von dannen. (TRU)

## Die «Grenchner Schulnachrichten» haben eine grosse Zukunft

**Medium** Vor 63 Jahren gegründet, stellen die «Grenchner Schulnachrichten» einen wichtigen und unverzichtbaren Kontakt der Schule zum Elternhaus her. Neue Schulformen, neue Begriffe gilt es in der Publikation jeweils so zu erklären, dass ganz klar die Interessen der Kinder gewahrt werden und im Mittelpunkt stehen.

Ob die seinerzeitigen Gründer der «Grenchner Schulnachrichten» je einmal gedacht hatten, dass ihr Produkt derart gut bleibt, dass es den 63. Jahrgang erlebt, weiss niemand. Auf jeden Fall hätten sie gestaunt, denn die neueste Nummer erscheint erstmals in Farbe.

Bereits auf der Startseite zur neuen Nummer orientiert der Verantwortliche für die SEK I, Rolf Glaus, die Leserschaft über die Neuerungen an der SEK I. Dabei erklärt er sehr gut die oft diskutierten Neuerungen. Zugleich stellt er auch die geplanten Umgestaltungen bis zum Schuljahr 2016/17 vor. Über die spezielle Förderung im Kindergarten ab Beginn des neuen Schuljahres nach den Sommerferien 2011 orientiert Jacqueline Bill. Auf diesen Zeitpunkt hin ist auch der Schuleintritt von grosser Bedeutung. Frühe Förderungen der Grenchner Kinder ist angesagt – was, wann wo zu beachten ist – Maya Karlen macht es deutlich.

### Die Grenchner Schule ist vielseitig

Sie ist nicht nur vielseitig, unsere Schule, sondern auch äusserst lebendig. Aus den verschiedenen Schulkreisen wurden die unterschiedlichsten, bunten Berichte eingetrichtert. Unter anderem wird deutlich, dass die Einführung der Schullehrinnen und Schüler zur Selbstständigkeit und

zur Wahrnehmung eigener Verantwortung grossgeschrieben wird. Es ist deshalb von Berufserkundungen, von Bewerbungsschreiben die Rede, aber auch von der Mitarbeit der jungen Menschen im Rahmen einer Sonderausstellung «Wie lebten unsere Grosseltern?» im Kulturhistorischen Museum.

### Ein musikalisches «de Ville»

Ein neuer bunter Prospekt der Musikschule zeigt die jungen Grenchnerinnen und Grenchner vor dem «Hötel-de-Ville», dem östlichsten Europas notabene, die mit Feuereifer den Stadtverantwortlichen den Marsch der jungen Generation blasen. Bitte beachten – bis 25. Mai dieses Jahres können sich Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre für die Musikschule anmelden. Es ist empfehlenswert, nicht zu lange zu zögern.

Von Projektwochen ist hier die Rede, aber auch davon, dass vertraute Gesichter der Schulverwaltung, Christine Forster und Nicole Armellino, zurücktreten. An der Heilpädagogischen Sonderschule trat Max Heeb in den Ruhestand. Neu für ihn kommt Jürg Müller und für Nicole Armellino Claudia Stettler.

Neben zahlreichen weiteren Infos finden wir den Hinweis auf das Ferienheim in Prägeln, das 2013 seinen hundertsten Geburtstag feiern wird.

Weitere Jubiläen können 40 Mitarbeitende der Stadtschulen feiern. Darunter Christine Rentsch, Marcel Stuber und Eva Trapuzzano, die sogar bereits während 40 Jahren unseren Schulen die Treue hielten. Es muss gut sein, an den Stadtschulen Grenchens unterrichten und arbeiten zu können. (RWW)